



Schengen: Europa ohne Grenzkontrollen

Der Schengen-Raum, der “grenzenloses Reisen” ermöglicht, zählt zu den greifbarsten Errungenschaften des europäischen Integrationsprozesses. Lesen Sie hier mehr dazu.

Was ist Schengen?

Der Schengen-Raum ist einer der Grundpfeiler des europäischen Projekts. Mit dem Inkrafttreten des Schengener-Abkommens 1995 wurde die Abschaffung der Grenzkontrollen in diesem Raum Wirklichkeit und das Recht auf Freizügigkeit konkretisierte sich für die EU-Bürger.

Die Länder des Schengen-Raums

Gegenwärtig umfasst der Schengen-Raum [26 Länder](#): 22 EU-Mitgliedstaaten und vier weitere europäische Länder.

Sechs EU-Länder sind nicht Teil des Schengen-Raums: Irland und das Vereinigte Königreich verfügen über Ausnahmeregelungen und bilden ein gemeinsames Reisegebiet. Bulgarien, Kroatien, Rumänien und Zypern sollen dem Schengen-Raum noch beitreten.

Außerdem sind die vier Drittstaaten Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz Mitglieder von Schengen.



Keine Grenzkontrollen im Schengen-Raum

Schengen: Ziele und Vorteile

Bis zu 3,5 Millionen Menschen überqueren jeden Tag eine der Binnengrenzen in der Europäischen Union.

Alle Unionsbürger können sich mit einem gültigen Reisepass oder Personalausweis bis zu drei Monate als Touristen in einem anderen EU-Land aufhalten. Außerdem können sie in einem anderen Mitgliedstaat leben, um dort zu arbeiten und haben das Recht, genauso behandelt zu werden wie Staatsangehörige dieses Landes. Unternehmer genießen die Niederlassungsfreiheit und Studierende haben das Recht, in jedem Mitgliedstaat zu studieren.

Schätzungen zufolge könnte eine [erneute Schließung](#) der EU-Binnengrenzen über einen Zeitraum von zehn Jahren zu Kosten in Höhe von 100 bis 230 Milliarden Euro führen und die grenzüberschreitende Mobilität von 1,7 Millionen Menschen behindern.

Gewährleistung der Sicherheit im Schengen-Raum

Mit den Schengen-Vorschriften wurden die Kontrollen an den Binnengrenzen abgeschafft. Gleichzeitig sehen die Bestimmungen die Harmonisierung und Stärkung des Schutzes der Schengen-Außengrenzen vor. Die generelle Regel lautet, dass Menschen im Schengen-Raum von einem Mitgliedstaat in einen anderen reisen können, ohne dass sie Grenzkontrollen unterzogen werden. Die zuständigen nationalen Behörden können jedoch Personen an den Binnengrenzen oder in deren Nähe kontrollieren, wenn nach polizeilichen Informationen eine vorübergehende Verstärkung der Überwachung erforderlich ist.

Schengen beinhaltet auch eine gemeinsame Visapolitik für Kurzaufenthalte von Drittstaatsangehörigen und unterstützt die teilnehmenden Länder bei der Verbrechensbekämpfung mit Hilfe der [polizeilichen und justiziellen Zusammenarbeit](#).

Das Schengener Informationssystem wird gestärkt, um den Europäern mehr Sicherheit zu bieten. Erfahren Sie mehr in unserer [Infografik](#).

Außengrenzen und Binnengrenzen

Die Zunahme der Migration ab 2015 sowie [Sicherheitsbedenken](#) in Zusammenhang mit Terroranschlägen und grenzüberschreitender Kriminalität hatten Auswirkungen auf den Schengen-Raum. Verschiedene Mitgliedstaaten sahen sich dazu veranlasst, [wieder Grenzkontrollen einzuführen](#).

In einem am 30. Mai verabschiedeten Bericht verurteilt das Europäische Parlament die [Fortsetzung der Binnengrenzkontrollen](#) im Schengen-Raum. Die [vorübergehenden Kontrollen](#) sind nun bereits seit drei Jahren in Kraft. Die EU-Abgeordneten treten dafür ein, klarere Bedingungen für ihre Verwendung als letztes Mittel zu schaffen.



Schengen

<https://www.europartv.europa.eu/en/programme/security/strengthening-security-in-the-schengen-area>

Herausforderungen und Antwort der EU

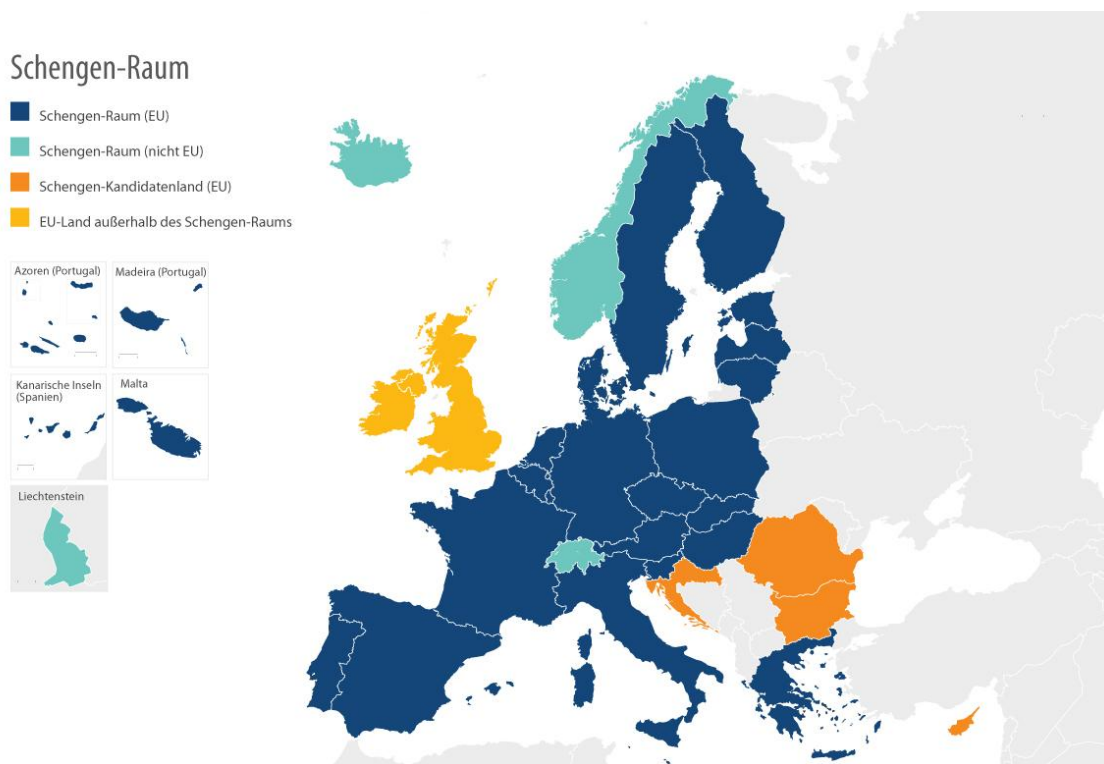
Das Migrationsmanagement und die Sicherheit der Außengrenzen stellen Europa vor Herausforderungen. Im Jahr 2015 wurden bis zu 1,83 Millionen illegale Grenzübertritte an den

EU-Außengrenzen verzeichnet. Obwohl diese Zahl im Jahr 2018 auf 150.114 zurückging, ist die EU weiterhin bestrebt, die Kontrollen an den Außengrenzen zu [verschärfen](#) und die Bearbeitung von Asylanträgen effizienter zu gestalten.

Diese Herausforderungen haben zudem entscheidende Entwicklungen beim [Grenzschutz](#) in Gang gebracht. So wurden beispielsweise neue Instrumente und Agenturen wie das Schengener Informationssystem, das Visa-Informationssystem, die Europäische Grenz- und Küstenwache (Frontex) oder ein neues [Einreise- und Ausreisesystem](#) geschaffen.

Um Personen, die ein Sicherheitsrisiko darstellen, vor ihrer Ankunft in die EU aufzuspüren, werden Reisende, die kein Visum benötigen, in Zukunft vor ihrer Einreise mit Hilfe des europäischen [Reiseinformations- und Genehmigungssystems](#) (ETIAS) überprüft. Die Kontrollen könnten bereits 2021 beginnen.

Außerdem billigten die EU-Abgeordneten Pläne, um die europäische Agentur für die [Grenz- und Küstenwache](#) bis 2027 mit einer ständigen Reserve von 10.000 Grenzbeamten auszustatten.



Infografik: Schengen